

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1802**

23.8.1802 (Nr. 135)

## Carlzruher

Montags

I 8



## Zeitung.

den 23 August.

O 2.

Mit Hochfürstlich, Markgräflich Badischen gnädigsten Privilegio.

## RELATA REFERO

Herrmanstadt vom 29 July.

Die Wallachischen Emigranten haben von ihrem neuen Fürsten eine Einladung und von der Hoforte einen Befehl erhalten, in ihr Vaterland zurück zu kehren. Sie stehen in Gefahr, daß ihre Güter sequestrirt werden dürften und doch merkt man noch keine Anstalten zur Rückkehr; so wenig bauen sie auf die hergestellte Ruhe in der Wallachey. In Konstantinopel wird ihre Flucht desto höher angerechnet, da Pascha wand Oglu dem Divan glauben gemacht hat, daß die in der Wallachey ausgebrochenen Unruhen keineswegs sein Werk, sondern blos die Sache einiger wenigen Räuber gewesen sey, die durch die Landesmacht leicht hätte gebändigt werden können.

Münster, vom 8 Aug.

Die geistlichen und weltlichen Oberbehörden, welche bisher ihre Verrichtungen unter landesherrlicher Autorität thaten, müssen sich nun nennen: Ein von Sr. K. Majestät von Preussen ernannter bevollmächtigter Geheimrath, Hofsekreter etc. Die Preussischen Kommissarien vertreten unter der Direktion des Staatsministers und Generals, Graf von der Schulenburg die Stelle der bisherigen höchsten Landesbehörden, so daß die hiesigen Oberbehörden sich blos an dieselbe wenden und keine Befehle von fremden Obrigkeiten annehmen, sondern solche der Kommission abliefern müssen. Die Archive des Domkapitels, des Kollegiatstifts und vieler Klöster sind versiegelt und bleiben es vorerst. Die kurrenten Registraturen der Beamten sind nach dem Versiegeln noch denselben Tag wieder entsiegelt worden.

Wien vom 12 August.

An der türkischen Grenze soll die Lage immer be-

denklicher werden. Mehrere Truppen sind beordert, und wie man sagt, soll der Erzherzog Johann selbst eine Reise dahin machen, indessen werden die Gerüchte von Besitznehmungen einiger türkischen Provinzen und von Theilung der ganzen europäischen Türkei immer lauter.

Straubing vom 15. August.

Die kurbairischen Truppen kampiren vor Passau auf dem St. Nikolausberg unter dem General Bartels; jenseits des Inn steht General Graf von Mierfeld mit seinem Uhlanenregiment und mit etatigen Bataillons Infanterie. Auch in andern Gegenden des Inn mehren sich die kaiserl. Truppen. In Scharding soll das kaiserl. könlgl. Regiment von Stein eingerückt seyn.

Passau, vom 15. August.

Vorgestern Abends kam der Generaladjutant Larosse von München nach St. Nikola zurück, worauf am folgenden Morgen der Gen. Bartels nach Bischofen abrückte, und Abends kam General Durot an dessen Stelle. Auch ritt, gestern Morgens nach, Adjutant Larosse nach Gaderb, und man wollte wissen, er hätte die Konvention, welche von dem Gen. Bartels auf 12 tägige Aufkündigung abgeschlossen worden, wirklich aufgelündet. — Gestern Abends rückten ungefähr 24 Mann von der bishöf. Garnison zu Passau nebst Offizieren ins Bergschloß Oberhaus ein, und stellten Piquets aus. Am Burgthor der Stadt Passau ist heute doppelte Wache, und sichern Vernehmen nach, sind neue Ehrensteine unter die Garnison vertheilt worden. Das bairische Militär, auf der Linie von Reichenhall bis St. Nikola und Haid, dasienige mitgerechnet, was noch zu

Bilshofen, Pleintling, Osterhofen, und etwa noch weiter zurückliegt, soll 2 Regimenter betragen, also ohngefähr 3000 Mann.

Hildesheim, vom 16 Aug.

In unserer heutigen Zeitung liest man eine Dankfagung des Major Legat, Kommandeur des nach Magdeburg zurückkehrenden 3 Bataillon vom königl. preussischen Regiment Kleist, für die liebevolle und freundschaftliche Aufnahme und die Auszeichnung, womit die Einwohner von Hildesheim diese Truppen als ihre neuen Brüder behandelt haben.

Regensburg, vom 16 Aug.

Dem kurmainzlichen Reichsdirektoratien ist am 13. d. von dem Hr. Bacher, im Namen des französischen Gouvernements, die Eröffnung von der lebenslänglichen Dauer des Konsulats und dem die franz. Konstitution betreffenden Beschluß des Erhaltungsenats gemacht worden, um beide Gegenstände dem deutschen Reich bekannt zu machen.

Augsburg, vom 17 Aug.

Gestern wurde in dem Marktflecken Schwabmünchen eine Verbrecherin seltner Art mit dem Schwert hingerichtet und alsdann verbrannt. Sie hatte daselbst vom Jahr 1798 bis zum 2. Nov. 1801. zwölfmal Feuer angelegt, wodurch nach und nach mehr als 30 Häuser und Scheuern in die Asche gelegt wurden. Die ungeheure Menge der Zuschauer, die von allen Enden und Orten herbeiströmten, um einen Kopf abgeschlagen und einen Kadaver verbrennen zu sehen, hat mehrere Unglücksfälle veranlaßt.

Was neulich öffentliche Nachrichten aus Passau von Truppenbewegungen, die man im Oesterreichischen bemerkte, gesagt haben, hat seine völlige Richtigkeit. General Maj. Strauch soll zum Befehlshaber der sich zusammensetzenden und zur Besetzung der österreichischen Entschädigungsländer bestimmten Truppen ernannt seyn. Von Wien sind mehrere Artillerieofficiere mit der Post nach den Gränzen abgegangen.

Nachrichten aus Livorno haben bekanntlich kürzlich von einer Aushebung von Geiseln auf der Insel Elba gesprochen, diese angeblichen Geiseln scheinen aber, wie verschiedene italienische Blätter bemerken, nichts anders zu seyn, als junge Leute von gedachter Insel, welchen, 10 an der Zahl, die franz. Regierung Mähe in dem französischen Pyrenäum bewilligt hat. — Am 2. Aug. ist ein nach Neapel bestimmter spanischer Courier durch Rom geeilt.

München, vom 17 Aug.

Der Freiherr von Hügel, welcher vor einigen Tagen von Wien hier angekommen war, ist wieder abgereist. Der Russisch Kaiserl. Gesandte Freiherr von Bühler, und der Minister der franz. Republik am

hiesigen Hof, B. Laforest, sind von hier nach Regensburg abgereist.

Regensburg, vom 17. Aug.

Am Rathstage vom 13. dieses, in der neue herzogl. mecklenburgische Herr Gesandte von Plissen in Gala aufgeföhren, und hat sich auf die gewöhnliche Art legitimirt. Gestern Vormittag kam der, am Münchner Hof akkreditirte franz. Gesandte, Bürger Laforest, hier an, und stieg in dem Gasthof zum weißen Lamm ab, bis das Logis in der bischöflichen Residenz fertig ist. Der Herr Prinzipalkommissarius wird heute erwartet, und dann wird sich der Herr Staatsminister von Albini nicht nur als Subdelegirter bey der Reichsdeputation, sondern auch als Reichsdirektorialis legitimiren. — Unsere Stadt wimmelt bereits schon von Fremden, und täglich treffen noch mehrere hier ein. Wann der Kongreß seinen Anfang nehmen wird, weiß man zwar noch nicht, allein es wird wohl so lange nicht mehr ansehen, da die noch abgehenden Herren Subdelegirten wahrscheinlich in dieser Woche vollends eintreffen werden. Der gestrige Rathstag ist fruchtlos vorüber gegangen. Die kurpfalzbaierischen Truppen kampiren diesseits, und die kaiserl. königl. jenseits des Jans, im Angesicht der Stadt Passau; die Herren Offiziere von beiden Seiten kommen in die Stadt, und leben miteinander auf dem freundschaftlichsten Fuß. Drey Bataillons Hessendarmstädter werden heute nach vorhergegangener Requisition die Reichsstadt Frankfurt passiren, um den, dem Herrn Landgrafen als Entschädigung zufallenden Antheil von Münster zu besetzen.

Regensburg vom 18. August.

Gestern ist der Freiherr von Hügel, kaiserlicher Prinzipalkommissarius bey der Reichsdeputation hier aus München angekommen. — Se. hochfürstl. Durchlaucht, der Erbprinz von Thurn und Taxis, kaiserlicher Prinzipalkommissarius, ist gestern aus Tschinggen hier eingetroffen, um von dem Freyherrn von Albini seine Legitimation als kurmainzischer Gesandter, und als kurfürstl. Directorialminister anzunehmen.

Stuttgart, vom 21 Aug

Ein Regensburger Blatt vom 17 Aug. sagt, die Reichsdeputation werde, da viele Subdelegirte noch nicht angekommen seyen, wahrscheinlich erst im Sept. ihre Sitzungen eröffnen.

Nach einem öffentlichen Blatt soll der Theil des Bisthums Münster, welchen die Preussen nicht besetzt haben, dem Haus Salm zur Schadloshaltung bestimmt seyn.

Niederlande.

Brüssel, vom 14 Aug.

Man sagt, die französischen Truppen, welche noch

In der Batavischen Republik liegen, werden insgesammt mit dem Anfang Septembers ihren Rückzug von da nach Frankreich beginnen. Nur zu Bissingen soll noch ein Marinekorps zurück bleiben.

### P r e u ß e n .

Berlin, vom 14 Aug.

Am 10. d. ist der Minister Febr. von Hardenberg von hier nach Anspach abgereist.

Wegen Deportation incorrigibler Verbrecher in die sibirischen Bergwerke ist folgendes bekannt gemacht worden: „Um das Eigenthum Allerhöchstdero getreuen Unterthanen gegen die verwegnen Angriffe der Diebe, Räuber, Brandstifter und ähnlicher grober Verbrecher möglichst sicher zu stellen, haben Sr. königl. Maj. von Preussen, unser allergnädigster Herr, zwar die nachdrücklichsten Maasregeln getroffen, solche Bösewichter ergreifen und empfindlich bestrafen zu lassen, es hat aber die Erfahrung gezeigt, daß hierdurch der beabsichtigte Zweck nicht vollständig erreicht wurde, weil bey der größten Vorsorge dennoch nicht verhindert werden konnte, daß nicht von Zeit zu Zeit mehrere solcher Verbrecher aus den Strafanstalten entwichen, und von neuem der Schrecken ihrer gutgesinnten Mitbürger geworden wären, und weil eben durch diese Hoffnung einer Möglichkeit, die Freiheit wieder zu erlangen, selbst die Verurtheilung zu lebenswieriger Strafarbeit in den Augen dieser Bösewichter viel von ihrem Abschreckenden verliert. Aus diesen Gründen haben Allerhöchstdieselben beschlossen, die in den Strafanstalten befindlichen incorrigiblen Diebe, Räuber, Brandstifter und ähnliche grobe Verbrecher, in einen entfernten Weichheil transportiren zu lassen, um dort zu den härtesten Arbeiten gebraucht zu werden, ohne daß ihnen einige Hoffnung übrig bleibe, jemals wieder in Freiheit zu kommen. Diesem gemäß ist mit dem russisch kaiserl. Hof die Vereinbarung getroffen, daß dergleichen Bösewichter in den im äußersten Sibirien, über tausend Meilen von der Gränze der königl. Staaten, gelegenen Bergwerken zum Bergbau gebraucht werden sollen, und es sind hierauf vorerst 58 der verdorbensten solcher Verbrecher am 17. Jun. d. J. an den russ. kaiserl. Kommandanten zu Norwa wirklich abgeliefert, um von dort in diese sibirische Bergwerke transportirt zu werden. Se. königl. Majestät werden durch fernere, von Zeit zu Zeit zu bewirkende Absendungen solcher Verbrecher die Eigenthumsrechte der sämtlichen Bewohner ihrer Staaten gegen die Unternehmungen solcher Bösewichter schützen, und lassen daher dieses zur Beunruhigung Ihrer gutgesinnten Unterthanen und zur Warnung für jedermann hierdurch öffentlich bekannt machen. Signatur Berlin den 7.

Jul. 1802. Auf Sr. königl. Maj. allergnädigsten Spezialbefehl. Graf v. d. Schulenburg. v. Goldbeck.

Von Petersburg hat man die Nachricht erhalten, daß der geh. Rath von Aoyens zum russ. kaiserl. Gesandten an unserm und dem kursächsischen Hof, an die Stelle des verstorbenen Bar. von Krüdener, ernannt sey. Derselbe war bereits am 29. v. M. von Petersburg abgereiset.

### S c h w e i z .

Bern, vom 9 Aug.

Am 4. Aug. hat der Helvetische Vollziehungsrath in Betreff der Einführung der Verfassung in Wallis folgenden Beschluß genommen. Der Vollziehungsrath — zu Folge der ihm durch das Decret des Senats vom 27sten July ertheilten Vollmacht, zu Einführung einer Verfassung im Kanton Wallis die notwendigen Maasregeln zu ergreifen. Nach Anhörung des Staatssekretars für die innern Angelegenheiten, beschließt: 1) Es soll eine Tagung im Hauptort des Kantons Wallis zusammen berufen werden, um für denselben eine Verfassung festzusetzen und einzuführen. 2) Die Tagung wird aus 26 Mitgliedern bestehen, wozu jeder Bezirk die ihm nach dem Decret vom 15ten July 1801 zukommende Anzahl abzuordnen hat. 3) Die Mitglieder der Tagung werden von Bezirks Wahl Versammlungen durch das geheime und absolute Stimmen Mehr ernannt. 4) Die Wahl Versammlung eines jeden Bezirks kommt im Haupt Ort desselben zusammen, und ernannt unter dem Vorsitz des ältesten Wahl Manns ihren eigenen Präsidenten. 5) Die Bezirks Wahlmänner werden in jeder Gemeinde von der Generalversammlung der Aktivbürger ernannt, so daß auf 100 bis 150 Aktivbürger ein Wahlmann, auf 151 bis 250 zwei Wahlmänner u. s. w. zu stehen kommt. — Jeder Municipalbezirk, wenn er auch weniger, als 100 Aktiv Bürger zählen sollte, gibt einen Wahlmann. 6) Die Generalversammlung ernannt unter dem Vorsitz ihres ältesten Mitglieds ihren eigenen Präsidenten. 7) Der helvetische Regierungskommissair im Kanton Wallis wird bey der Tagung so lang den Vorsitz führen, bis sie aus ihrer eignen Mitte einen Präsidenten gewählt hat. 8) Er wird ihr die Anträge der Regierung in Rücksicht der künftigen Lage des Kantons und seiner politischen Verhältnisse eröffnen. 9) Der Regierungskommissair ist mit der Vollziehung dieses Beschlusses, der im Kanton Wallis durch den Druck bekannt gemacht werden soll, beauftragt.

### R u ß l a n d .

Schreiben aus St. Petersburg vom 26 July  
Folgender Zua von Bewissapartigkeit, den die hiesige Petersburger Zeitung unter dem Artikel „Kostroma“

vom 25 Juny, enthält, verbleibt allgemein bekannt zu werden.

Der Besizer von Kimschamst in dem Kostromaischen Gouvernement, Titulärath Alexander Jacobleff, hatte rechtmäßigen Anspruch auf die ihm verkaufte Besitzungen des Generalmajors Kutusoff, welche in mehr denn 400 Seelen Leibeigenen männlichen Geschlechts bestand. Nach dem Tode des Generalmajors Kutusoff und seiner Wittin blieben fünf unmündige Waisen ein Sohn und 4 Töchter in Dürftigkeit nach. Es waren keine Beweise, noch Zeugen, noch irgend einige Nachrichten, wodurch die Verwaisteten auf den Nachlaß ihrer Aeltern hätten Anspruch machen können. Gerichtlichen Aeren und der allgemeinen Meynung nach hielt man sie für ein Eigenthum des Herrn Jacobleff. Allein unaufgefordert meldete derselbe dem Statthouverneur von Kostroma, Hrn. Kotchetoff, daß die von ihm verkaufte Besitzung den nachgebliebenen Waisen Kutusoff's zugehöre, indem derselbe sie ihm anvertraut habe, um sie in Schutz zu nehmen, und nach seinem Tode seinen Kindern zu übergeben. Zu gleicher Zeit legte Hr. J. ein Document bey, worin er allen Ansprüchen auf die von ihm verkaufte Besitzung entsagt und sie den gesetzmäßigen Eigenthümern zur völligen Disposition übergab. Hr. Jacobleff ist kein wohlhabender Mann, daß die verkauften 400 Leibeigenen ihm sehr wichtig seyn könnten. Allein edle Gewissenhaftigkeit leitete ihn. — Möchte sie manchen, der auf dem Wege der Rechtschaffenheit wandt, ermuntern, ihm ähnlich zu denken!

#### Vermischte Nachrichten

Der ganze Entschädigungsplan soll 8 Bogen in Folio stark seyn. — Man spricht zu Wien von einer Heyrath, welche zwischen dem Palatinus von Ungarn und der neapolitanischen Prinzessin, Maria Amalia im Antrag seyn soll. — Nach einem Hamburger Blatt bekommt jetzt der Herr Landgraf von Hessen, Cassel seine rückständigen Subsidien. Forderungen von England, die sich auf 700000 Pf. St. belaufen sollen.

Der 3. August ist ein sehr merkwürdiger Tag in der Zeitgeschichte geworden. An diesem Tag ward Buonaparte in Paris zum Consul auf Lebenszeit vom Senat proclamirt ic.; am 3. August, dem Geburtstag Sr. Königl. Preuß. Majestät, wurden Hildesheim, Paderborn, Münster ic. Preussisch; am 3. August starb Prinz Heinrich; am 3. August versammelte sich das Batavische gesetzgebende Corps außerordentlich zur Bewilligung einer Amnestie ic.

An ein Kloster im Preussischen magte die königliche Kammer alle Jahre eine ziemliche Summe Geldes bezahlen, weil der vormalige in alten Zeiten regierende Fürst dieser Provinz dem Kloster eine Fundation ver-

machte, damit die Geistlichen für seine Seele beten möchten. Friedrich der Einzige kam einmal in diese Provinz, und man erzählte ihm diese Abgabe. Er versetzte sich in das Kloster; ließ den Superior rufen und fragte ihn, Ist dann die Seele des Seligen, für welcher Erlösung die Kammer euch alle Jahre bezahlt, noch nicht aus dem Fegefeuer erlöst? — Der Superior gab zur Antwort: Noch bisher habe ich keine Nachricht davon, aber sobald ich es erfahre, werde ich gleich Euer Majestät eine Staffette schicken. Der Monarch lächelte, und hat diese Fundation nicht säkularisirt.

#### Ankündigung.

In Macclots Hofbuchhandlung in Carlsruhe ist folgendes äußerst interessante Werk angekommen und zu haben:

Milchmeyer. Vollständige Piano-forte-Schule, um das Piano-forte, sowohl in Rücksicht des Fingersatzes, als auch der Manieren, des Ausdrucks und richtigen Vortrags, mit der größten Vollkommenheit spielen zu lernen; oder, Sammlung der besten für dies Instrument gesetzten Stücke, aus den Werken der berühmtesten Tonkünstler ausgewählt, nach steigender Schwierigkeit des Spiels geordnet, und mit Fingersatz und Ausdruck und Manieren bezeichnet, 3 Bände. Quer Folio. Dresden 1801. 66 fl.

Carlsruhe. In Macclots Hofbuchhandlung dahier ist ein Verzeichniß, der in der Leipziger Ostermesse 1802 erschienenen Bücher, gratis zu haben.

Carlsruhe. Da man in der Darmstädter Hofwirth Tullaischen Concursfache einen Einzug der verschiedentlich dahier und anderwärts ausstehenden mehreren Activschulden demnächst veranstalten wird; so will man alle diejenigen, die der Masse etwas verhaften und sich keiner Weiterungen aussetzen wollen, hiemit ermahnen, dieserhalb mit dem Curator maffæ Herrn Rathsverwandten Berrmann noch in Zeiten Richtigkeit zu treffen. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt den 8. August 1802.

Carlsruhe. Montags den 30. dieses Nachmittags 2. Uhr wird eine Partie in Eisen und Holz gebundene im Darmstädter Hofwirths Haus liegende, wohl unterhaltene Faße von aller Gattung auf dem Platz selbst öffentlich versteigert werden. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt den 8. August.

Carlsruhe. In der Macclottischen Hofbuchhandlung wird unter dem Titel, Allemannische Gedichte für Freunde ländlicher Natur und Sitten ein Versuch von Liedern im Volksston auf Subscription herauskommen. Der Verfasser derselben hat sich bemüht, in der Mundart, die in den obern Gegenden der Marggrafschaft Baden und dem angränzenden

Ausland die herrschende ist, eine edle Dichtung darzustellen, die wenn ihm seine Absicht gelingen konnte, auch noch dem Leser von gebildetem Geschmack in dieser Gestalt nicht misfallen und das Landvolf jener Gegenden in vertrauten heimischen Tönen lieblicher und wirksamer ansprechen sollte. Ein bereits gedrucktes Probegegedicht ist in erwähnter Buchhandlung zu haben und an unten stehende Subscriptionsplätze ausgeheilt worden. Die Sammlung wird noch in diesem Jahr ohngefähr 14 Bogen stark mit Schreibley, in klein Oktav mit einigen passenden Melodien und einem gefälligen Umschlag geheftet erscheinen. Wer noch vor Ende des Octobers subscribirt erhält das Exemplar für 1 fl. 24 kr. und wer gerne die Mühe des Sammelns übernehmen mag, das 10te frey.

Ausser Mollots Hofbuchhandlung selber nehmen Unterzeichnung an für die Gegend  
 von Eumendingen Herr Bürgermeister Eisenlohr,  
 — Freyburg im Breisgau Herr Rath Schnyder,  
 am Kaiserstuhl Herr Pfarrer Bohm in Bödingen,  
 von Lahr Herr Trampler,  
 — Lörrach Herr Pfarrer Hixig in Rötteln,  
 — Mühlheim Herr Pfarrer Schmidt in Hügelheim,  
 — Pforzheim Herr Prorektor Zandt,  
 — Schafhausen die Hutterische Buchhandlung,  
 — Schopfheim Herr Diakonus Engler,  
 — Strassburg die Königliche Buchhandlung,  
 — Winterthur die Steinische . . .  
 — Zürich die Gessnerische . . .

#### Musikalische Anzeige.

Unterfertiger hat die Ehre dem musikalischen Publikum nachstehende neuere Musikalien anzuzeigen:

Zwölf Lieder für Gesang und Klavier von Herr Hof-Controleur Mayer, wovon die meisten durchaus gesetzt sind 2 fl. 15 kr.

Auf Pränumeration erscheinen folgende Prachtgaben der besten Autoren:

a) Sebast. Bach's sämtliche Werke 8. Hefte per St. 16 kr.  
 Mozarts Quartetten und Quintetten 3 Hefte per St. 2 fl. 12 kr.

Hayden's Original-Quartetten 3 Hefte ditto 1 fl. 12 kr.

Der Neuheit wegen stehen diese vortreflichen Werke noch im wohlfeilern Preis, welcher späterhin erhöht wird.

b) Werden Bestellungen auf Forte. Viano's verschiedener Art und vorzüglichster Güte von den rühmlichst bekannten Künstlern: Stein, Schanz, Tafesch, Brodmann und Seydel, angenommen, welche von 120 bis 400 fl im Werth stehen.

c) Können von musikalischen Instrumenten verschafft werden: Harmonika's, Klaviere, Italiäni-

sche und andere Violinen, Salten, Pariser Bögen, Guitarren, Stimmhämmer, Stimmgabeln ic.

Die Herren Subscribenten sind gebeten, sich gefälligst an Unterzeichneten selbst zu wenden.

C. Schütt,

Musik-Verleger,

wohnhaft im Durlacher-Hof.

Rödelheim. Endesgenannter ist gesonnen, sein ihm eigenthümlich zugehöriges, zu Rödelheim dem Hauptort der Reichs-Gräffschaft Solms-Solms-Rödelheim  $\frac{3}{4}$  Stunden von Frankfurt am Mayn, an der grossen Post- auch Beleißstraße nach den Niederlanden — an dem Nidda-Fluß, in einer sehr anmuthig, fruchtreich und lebhaften Gegend belegenes, zu einem Fabrique Etablissement, zum angenehmen Aufenthalt einer Herrschaft oder andrer Personen sehr bequem eingerichtetes Gasthaus zur Rose genannt, nebst dazu gehörigen Garten, Baum- und Ackerstücken, freywillig an den Meistbietenden, mit Zuziehung hiesigen Hochreichs-Gräfflichen Gerichts, öffentlich versteigern zu lassen, und hierzu Terminum auf d. 28. Sept. d. J. loco der Behausung unabänderlich festzusetzen.

Dieses an gedachter Poststraße, in der angenehmsten Gegend, ohnweit vom Fluß belegene, eine ganz vorzüglich schöne Aussicht habende Haus, ist von Grund aus neu erbaut, 3 Stock hoch, enthält 1 Saal, 14 tapezirte 4 nichttapezirte Zimmer, 1 grosse, 3 kleine Küchen, 2 Keller, doppelten Boden und metallne Wasserpompe.

Die Oeconomie-Gebäude, gleichfalls ganz neu, umschliessen einen Hofraum von circa 2 Morgen, und bestehen in 5 Zimmer, 2 Kammern, 2 Küchen, 2 Scheuern, 1 massiver Keller, 2 Holz-Remissen, 3 Pferde-, 2 Kuh-, 4 Schwein- und 3 Federvieh-Ställen. Endlich noch in einem an der Hauptstraße belegenen leerem Bauplatz 83 Schu lang, 34 Schu breit. Der dabey befindliche Garten enthält 4  $\frac{3}{4}$  Morgen oder 760 Rheinisch □ Ruthen, ist mit 300 Stück Obstbäumen und 400 Stück Weinstöcken besetzt.

Die Acker, guter Waizen, Boden, Wiesen, Wald und Baumstücke betragen 48 Morgen, der Morgen zu 160 rhein. Ruthen. Diese können zugleich mit dem Hause, auch separirt davon ersteigert werden.

Ueber die bey einem Fabrique Etablissement erwartenden hohen Landesherliche Begünstigungen, die sehr unbedeutende Abgaben, und sonstige Bedingungen, gibt das hiesige Hochgräfflich löbl. Justiz-Amt, auch Unterzeichneter nähere Aufschlüsse und Erläuterungen; an welche sich folglich Kaufliebhaber,

die hierzu höflichst eingeladen werden, in frankirten Briefen zu wenden haben, Haus und Güter hingegen können täglich in Augenschein genommen werden. Rodelheim d. 15. Aug. 1802.

Johann Franz Liffel,  
Bürger und Eigenthümer des Gasthauses  
zur Rose.

**Durlach.** Wer etwas an den in Gant gerathenen Jäger Carl Hauser von Grözingen zu fordern hat, soll solches Dienstag den 31. August Vormittags um 8 Uhr vor dem oberamtlichen Commissair im Ochsenwirthshaus zu Grözingen gehörig liquidiren, oder erwarten, von der gegenwärtigen Gantmasse ausgeschlossen zu werden. Verordnet bey Oberamt Durlach d. 3. Aug. 1802.

**Ettlingen.** Der aufwärts befindliche ledige Joseph Beermann von Busenbach wird andurch vorgeladen binnen 6 Wochen von dato an, bey Amt alhier sich zu stellen und das Weitere abzuwarten, widrigenfalls er der hiesig Fürstlichen Lande verwiesen und sein Vermögen confiscirt werden wird. Verordnet bey Amt Ettlingen den 14. Aug. 1802.

**Emmendingen.** Alle diejenige, so an Alt und Jung Mathis Hess beide Schreinermeister in Ehemmingen Forderungen zu machen haben, werden hienit bis Montag den 23. August. 1802, welcher Tag pro termino peremptorio angesetzt worden ad liquidandum sub poena praecclusi vorgeladen, daß sie an obigem Tag zu guter Vormittagszeit in des Löwenwirthshaus daselbst unter Mitbringung ihrer Beweisurkunde erscheinen, und das Weitere abwarten sollen. Verordnet bey dem Oberamt Emmendingen den 24. July. 1802.

**Emmendingen.** Alle diejenige, so an Christian Huber den Weber in Tutschfelden Forderungen zu machen haben, werden hienit bis Montag den 30. August. 1802 welcher Tag pro termino peremptorio angesetzt worden, ad liquidandum sub poena praecclusi vorgeladen, daß sie an obigem Tag zu guter Vormittagszeit in Tutschfelden unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden erscheinen, und das Weitere abwarten sollen. Verordnet bey Oberamt Emmendingen den 22. July. 1802.

**Hochberg.** Der ausgetretene Georg Enderle von Rödzingen soll sich a dato binnen 3 Monaten dahier stellen, und wegen seines Austritts verantworten widrigenfalls sein Vermögen confiscirt und er der Fürstl. Lande verwiesen wird. Verordnet bey Oberamt Emmendingen den 28. July 1802.

**Emmendingen.** In der Schuldenliquidation des Michael Karcher, Burgers und Hirchs zu Weisweil sollen alle diejenigen, welche ein Eigenthum oder eine

Schuld an die Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden Montags den 6ten September dieses J. Vormittags bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen bey dem Oberamts-Commissario zu Weisweil im Sternwirthshaus sich einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Hochberg den 17ten August 1802.

**Strasburg.** Bei Lichtenberger Sohn dem ältern, chirurgischen Instrumentenmacher alhier in der langen Straße No. 161. sind auf das beste zubereitete Galvanische Säulen nach Volta mit 35. Tagen das Stück für Fünf Gulden zu verkaufen. Kenner in diesem Fache werden ihnea ihren Beifall nicht versagen.

**Sulzfeld.** Nachdem der Freyherr Franz Goeler von Ravensburg gesonnen ist, seine beyde Mayereyen zu Sulzfeld und zu Ravensburg, bestehend in ohngefähr 246 Mrg. Aecker und 56 Mrg. Wiesen und Gärten, nebst der dazu gehörigen Schäferey auf künftige Pacht in einen Temporal-Bestand hinzugeben; so wird solches den Pacht-Lusttragenden hienit bekannt gemacht, um sich mit den erforderlichen Zeugnissen bis auf den 20. künftigen Monats bey der unterzeichneten Verwaltung einzustellen. Sulzfeld d. 11. Aug. 1801.

Freyherrl. Ferdinand v. Gölzerischer  
gemeinschastlicher Verwalter,  
Hosecker.

**Freystädt.** Unterjogener ist willens, sich anderwärts zu etabliren und mache andurch bekannt, daß er ein zweifeldiges Haus unten und oben mit 4 großen Stuben und eben so viel Kammern, eine geräumige Küche, einen großen Keller mit schönen Lagerfassen besetzt, wie auch einen kleinern, eine Scheuer, Schopf, Stallung, einen gepflasterter Hof, wo man noch ein Gebäude hinstellen kann, einen schönen großen Gemüß und Baumgarten, alles ringelum mit einer Dielenwand und lebendigen Haag umgeben, zu verkaufen hat. Es wäre eine Gelegenheit für Jemand der Kaufmannschaft oder ein sonstiges wegen der Schiffarth zünftiges Gewerbs treiben wollte. Ueber dieses hat das Haus die Bran- und Brandwein-Brennerey-Gerechtigkeit, auch könnte das Haus, weil es noch neu ist, vom Platz hinweg verkauft werden. Liebhabere können das Nähere bey mir selbst erfahren. Freystädt d. 14. Aug. 1802.  
Joh. Benjamin Haus.

**Hochberg.** Der verschollene Sebastian Haug von Weisweil hat sich binnen 9 Monaten dahier zu stellen, oder von seinem Leben und Aufenthalt Nachricht zu geben, widrigenfalls dessen Vermögen seinen Geschwistern gegen Caution ausgefolgt werden wird. Verordnet bey Oberamt Emmendingen den 16. July 1802